

Elmshorner reist zu Java-Nashörnern nach Indonesien

Seltene Tiere, Vulkane und vergessene Gräber. Armin Püttger-Conradt stößt bei seinen Reisen auf so manche Rätsel.

Ulrich Stückler

Klein Nordende. Die Reise zu Jahresanfang begann mit einem Vorhaben, das kaum dringlicher sein könnte. Gemeinsam mit dem Berliner Reproduktionsbiologen Thomas Hildebrandt vom Leibniz-Institut für Wildtierforschung und Reproduktionsbiologie wollte der aus Elmshorn stammende Biologe und Forschungsreisende Armin Püttger-Conradt auf Java die Arbeiten an den letzten Java-Nashörnern begleiten. Weltweit leben nur noch etwa 35 Tiere.

Püttger-Conradt (68), der heute abwechselnd in Klein Nordende und im Wendland lebt, beschäftigt sich seit Jahren mit zoologischen und historischen Forschungsreisen. Der Biologe, Publizist und Privatgelehrte widmet sich daneben auch Naturschutzprojekten in Norddeutschland – etwa dem klimabedingten Waldumbau oder Moorprojekten in Klein Nordende.

Geplant war, auf der westjavanischen Urwaldhalbinsel Ujung Kulon Stammzellen und DNA zu entnehmen. Hintergrund ist die geplante Umsiedlung einzelner Tiere in das weiter östlich gelegene Halimun-Gebiet, um eine zweite Population aufzubauen. Doch ein Tsunami hatte im Januar die Küstenregion überschwemmt. „Das Gebiet wurde dadurch unbetreibar“, berichtet Püttger-Conradt.

Stattdessen begleitete er ähnliche Arbeiten am Sumatra-Nashörnern auf Sumatra. Die Expedition führte ihn anschließend quer

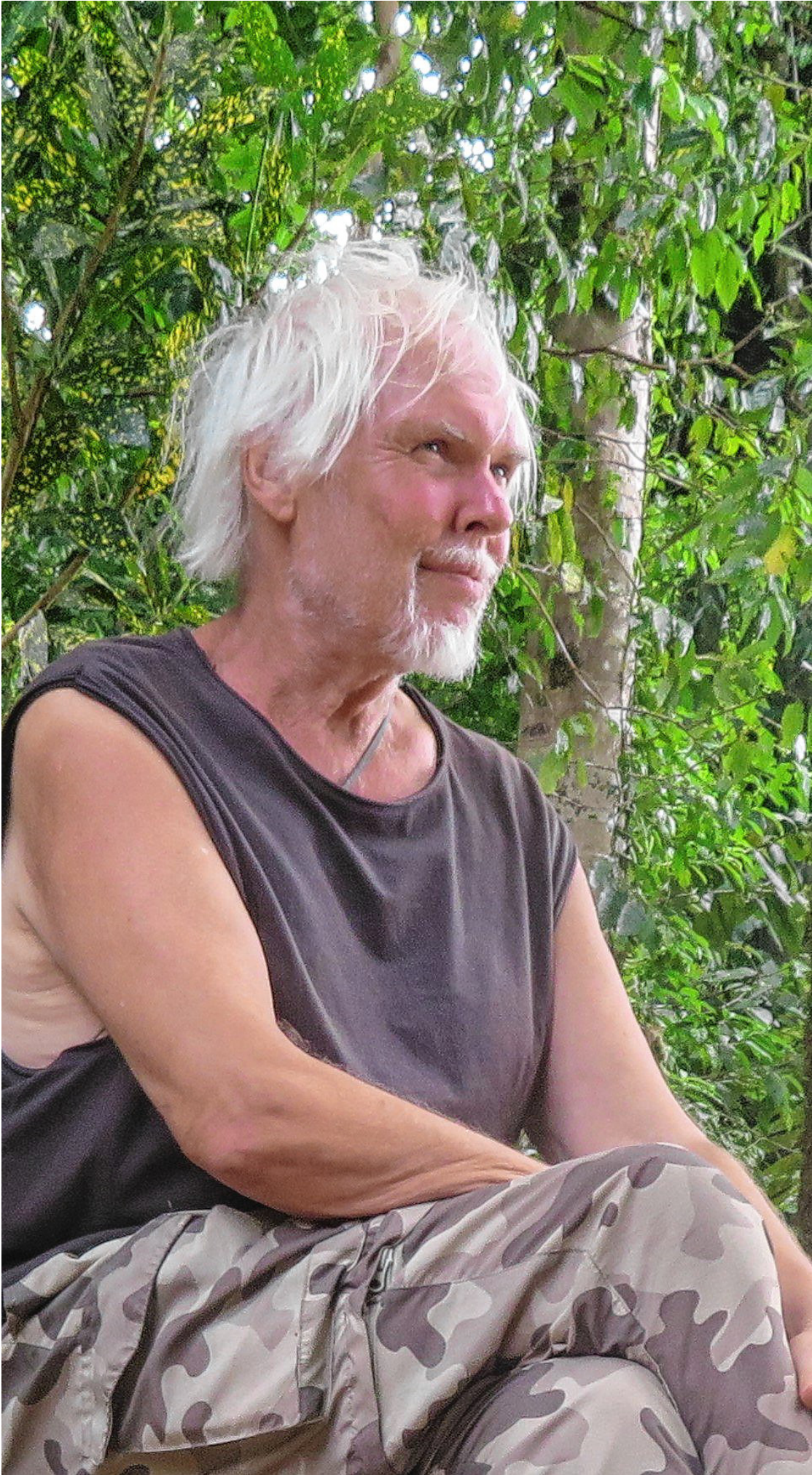
durch Indonesien – stets auf den Spuren von Naturforschern, Kolonialgeschichte und tropischer Tierwelt.

In Jakarta, dem früheren Batavia, filmte der Elmshorner Grachten, Brücken und Gebäude aus der niederländischen Kolonialzeit. Immer wieder stand dabei Heinrich Boie im Mittelpunkt – jener Naturforscher aus Meldorf, der 1827 auf Java starb und dessen Grab Püttger-Conradt bereits während einer früheren Expedition wieder instand setzen ließ.

„Da die Epitaphplatte mit der Inschrift verschollen ist, machte ich mich auf, ihm nun eine neue Marmorplatte mit der Originalinschrift einzusetzen“, hatte er schon nach seiner zweiten Südostasienreise vor einigen Jahren berichtet. In Bogor, dem früheren Buitenzorg, erinnert heute wieder eine neue Grabplatte an den Forscher.

Auch diesmal führte ihn die Reise dorthin. Außerdem zog es ihn in jene Urwaldgebiete an den Vulkanen Gede und Pangrango, in denen Boie einst selbst forschte. Schon vor Jahren hatte Püttger-Conradt beschrieben, wie schwierig wissenschaftliche Reisen dort damals gewesen seien. „Genau zur Zeit als Boie in Java eintraf, begann Prinz Diponegoro einen jahrelangen Krieg gegen die Niederländer“, schrieb er. Boie habe deshalb große Mühen gehabt, seine Expeditionen überhaupt durchführen zu können.

Der Forschungsreisende aus Klein Nordende, der lange Zeit



Armin Püttger-Conradt lebt eigentlich in Klein Nordende. Hier ist der Biologe beim Vogelbeobachten im Soya-Urwald auf Ambon.

Privat/Armin Püttger-Conradt (2)



Ein präpariertes Java-Nashorn im Zoologie-Museum von Bogor auf Java.

auch am Bodensee, in der Pfalz und in Kinshasa im Kongo lebte, beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Geschichte früher Naturforscher in Südostasien. Diesen historischen Spuren folgte er nun

auch in Yogyakarta. Dort beschäftigte er sich erneut mit Diponegoro, besuchte kulturelle Veranstaltungen und tauchte tiefer in die javanische Geschichte ein. Zwischen den historischen Stationen stan-

den immer wieder Naturbeobachtungen im Mittelpunkt. Am Gunung Padang besuchte Püttger-Conradt die gewaltige Pyramidenanlage, die Archäologen unter dichtem Urwalddschungel freige-

Afterwork in Elmshorn: Mit DJ und ausgefallenen Drinks in den Feierabend

Die Veranstaltungsreihe im Kranhausgarten hatte zuletzt viele hundert Menschen angezogen. Nun geht es mit besonderen Gästen weiter.

Sophie Laufer

Elmshorn. Das Wetter scheint mitzuspielen, wenn am Donnerstagabend, den 21. Mai, der Verein Apollo Kultur e.V die erfolgreiche Veranstaltungsreihe Afterwork im Kranhausgarten in die nächste Saison starten lässt. Im vergangenen Jahr hatten mehr als 500 Menschen an der Berliner Straße hinter dem Citaström-Gebäude das Ange-

bot des entspannten Feierabend-Open-Airs genutzt. „Eigentlich hatten wir die Afterwork-Veranstaltungen als Format für die Sommerferien vorgesehen, aber wegen des großen Erfolges haben wir nun schon einige Abende vorher im Kranhausgarten geplant“, sagt Henrik Pohlmann vom Apollo Kultur e.V.

Die erste Veranstaltung der Saison wird gleich ein Afterwork-Spezial, mit einem besonderen Gast-tresen aus Hamburg, berichten die Veranstalter. Zu Besuch sind Chris und Simon, die in der Hansestadt den Laden Men’s Needs betreiben. „Für den Abend bringen sie zwei besondere Drinks mit, die sie gemeinsam mit der Drilling Distille entwickelt haben.“

An dem besonderen Tresen servieren sie dann den Alsta Gin sowie den Caruma Rum in verschiedenen Varianten. „Der Alsta Gin kommt zitrusfrisch, mit feiner Hopfennote und wird als Alsta Gin & Tonic sowie als Alsta Gin Palö-mchen ausgeschenkt. Der Caruma Rum überrascht mit Ananas, Karamell und einer dezent salzigen Note und wird als Caruma Libre sowie als Caruma Palö-mchen angeboten.“

Dazu gibt es Musik von DJ Svolanski. Er wird Soul, Boogie-funk, Yachtrock, Hip-Hop, Jazz, Balearic und Soulful House auflegen, passend zum entspannten Feierabend. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstagabend um 17 Uhr und geht bis 22 Uhr. Der Ein-

tritt frei. Außerdem ist den Veranstaltern wichtig zu betonen, es besteht „kein Konsumzwang“. Der Kranhausgarten verstehe sich als „niedrigschwelliger Ort für Begegnung, Musik und gute Gespräche –

offen für alle, die nach Feierabend vorbeikommen möchten“.

Der Veranstalter Apollo Kultur ist ein gemeinnütziger Verein, der erst 2023 gegründet wurde. Er ist aus einer Initiative entstanden, die

sich für den Erhalt und die Wiederbelebung des historischen „Apollo“-Kino- und Kulturgebäudes (Königstraße) sowie für die Förderung der Kinder-, Jugend- und Subkultur in der Region einsetzt.

Das Ziel des Vereins: Menschen zusammenbringen und Elmshorn (er-)lebenswerter zu machen. „Mit unseren Veranstaltungen und Projekten möchten wir die Kulturlandschaft in Elmshorn ergänzen, langfristig mit Kulturschaffenden zusammenarbeiten und Elmshorn wieder auf die Karte für Veranstaltungen im Bereich der Sub-, Kinder- und Jugendkultur bringen.“ Dazu gehört auch die sommerliche Afterwork-Veranstaltung am Kranhausgarten.



Die Füße im Sand, einen Drink in der Hand – das ist das Motto der donnerstäglichen Afterwork-Veranstaltung im Elmshorner Kranhausgarten. Im vergangenen Jahr wurde die Veranstaltung ins Leben gerufen, nun geht sie in die zweite Saison.

Apollo Kultur Verein